

7,39 Euro pro Quadratmeter – das ist der Durchschnitt

Birgit Heinig 22.11.2024 - 16:00 Uhr

Das Berichtsjahr 2023 hat es in sich: Es war geprägt von steigenden Baukosten, Handwerkermangel, Lieferengpässen und wachsenden Zinsen.

Gleichwohl erwies sich die Baugenossenschaft Villingen bei ihrer Vertreterversammlung als gesund und zukunftsorientiert.

Trotz des plötzlichen Wintereinbruchs fanden sich am Donnerstagabend im Münsterzentrum erfreulich viele der Vertreter ein und nahmen die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates entgegen.

Der kaufmännische Vorstand Andreas Scherer hatte trotz eingangs genannter Rahmenbedingungen sowie Steigerungen der Betriebskosten um 13 und der Verwaltungskosten von 16 Prozent Positives zu berichten.



So hoch ist die Dividende

So wurde 2023 ein Jahresüberschuss von 306 000 Euro erzielt. Der Bilanzgewinn betrug 87 000 Euro, der Anfang Dezember in Form einer vierprozentigen Dividende an die 1166 Genossenschaftsmitglieder ausgeschüttet wird.

Die Durchschnittsmiete lag bei 7,39 Euro pro Quadratmeter. Neuigkeiten gibt es an der Spitze der Genossenschaft. Myra Bujotzek wurde im November 2024 neu in den Vorstand berufen und tritt zum Jahreswechsel die Nachfolge von Harald Maier an, der nach fünf Jahren als technischer Vorstand in den Ruhestand geht. Die Architektin ist in der über 120-jährigen Geschichte der Baugenossenschaft die erste Frau und „einfach gut“, wie der Aufsichtsratsvorsitzende Mario Born versicherte.

Das sind die aktuellen Projekte

Harald Maier berichtete der Vertreterschaft von abgeschlossenen, aktuellen und zukünftigen Projekten. Insbesondere beim Blick nach vorne zeichne sich auf dem Wohnungsmarkt eine gewisse Entspannung ab, so Maier, sodass 16 Wohnungen im ehemaligen Offiziersheim der französischen Garnison in Donaueschingen, die Nachverdichtung am Goetheplatz in Villingen, die sich soeben als förderwürdig erwiesene Umwidmung zum Wohnheim für Auszubildende in der Schwenninger Keplerstraße, die grundlegenden Sanierungen denkmalgeschützter Wohnräume in der Kirnacher Straße, weiterer in der Fasanenstraße und der Von-Rechberg-Straße sowie der Dachausbau der Geschäftsstelle in der Langstraße in greifbare Nähe rücken.

2023 abgeschlossen werden konnten erfolgreich die Sanierungen der Wohnungen Herdstraße 1 und 3, einer Tiefgarage samt Außenanlage im Adlerring, der Anschluss an Fernwärme am Goetheplatz und in der Hebelstraße sowie in Kooperation mit den Stadtwerken VS die Installation einer Photovoltaikanlage auf der Geschäftsstelle (Langstraße) zu einem Mieterstrommodell. Auf Nachfrage bestätigte Maier, dass man dieses nun teste, um hernach eventuell weitere Dächer mit PV-Anlagen zu bestücken.

„Wir stehen richtig gut da“

Aktuell liege das „tägliche Brot“ in Form von Instandhaltungen, Modernisierungen und Heizungssanierungen auf dem Teller. „Wir stehen richtig gut da“ lautete das Statement des Aufsichtsratsvorsitzenden an diesem Abend, der das rundweg positive Testat des Prüfungsverbandes verlas. Zugleich versicherte Born, dass er sich gemeinsam mit dem Vorstand und seinen beiden Aufsichtsratskollegen Volker Hommerberg und Karlheinz Ellenberger der Zukunft stelle, „die nicht einfach wird“. So werde von der EU Nachhaltigkeit eingefordert, dazu zähle das Heizen ab 2045 ohne fossile Brennstoffe, aufgrund der Wohnungsknappheit müsse man sich mit neue Wohnformen beschäftigen und auch der Einsatz von KI fordere heraus.

Am Ende ehrten Vorstand und Aufsichtsrat Mitglieder, die der Baugenossenschaft seit 50 Jahren die Treue halten: Uwe Julius Brosch, Jürgen Marquardt, Ruth Moser, Gisela Rychlowski, Karin Oesterreicher und Marion Widy.